

Starke **Hilfe** für die Bildersuche

Bildsammlungen von Medizinern und Wissenschaftlern sind immer umfangreich und selten einfach zu ordnen. Aber gerade diese speziellen Berufsgruppen sind explizit auf Ordnung in ihren wichtigen Mediendaten angewiesen. Nötig wird also eine Datenbank, die wissenschaftliches Arbeiten, intuitive Bedienung und viele Datenformate unterstützt. Die Firma pixafe bietet solch ein Tool mit ihrer Bilderdatenbank gleichen Namens und der Versionsnummer 7 an.



Seit dem Jahr 2001 gibt es die Bilderdatenbank pixafe. Archivierung und Recherche von großen Datenmengen ist ihre Stärke, logisch bei einer relationalen Datenbank. Die Software basiert auf dem System DB2 von IBM und kann mit einigen wenigen Datensätzen ebenso flink umgehen, wie mit einigen Millionen. Das ist zunächst noch nichts Besonderes. Interessanter wird es schon bei den vielen unterstützten Datenformaten. Natürlich sind alle üblichen Bildformate

inklusive RAW enthalten, aber auch viele andere Multimediaformate für Film, Text, Grafik und Ton. Das ist sicher ein Fakt, der pixafe 7 so interessant für Mediziner und Wissenschaftler macht, die oft mit vielen verschiedenen Formaten hantieren müssen.

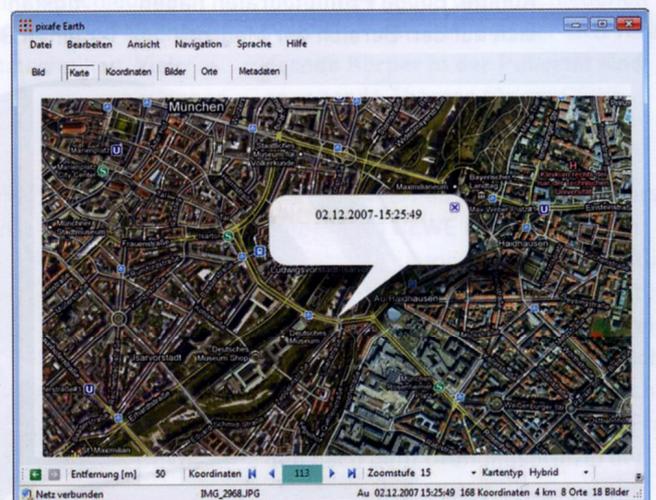
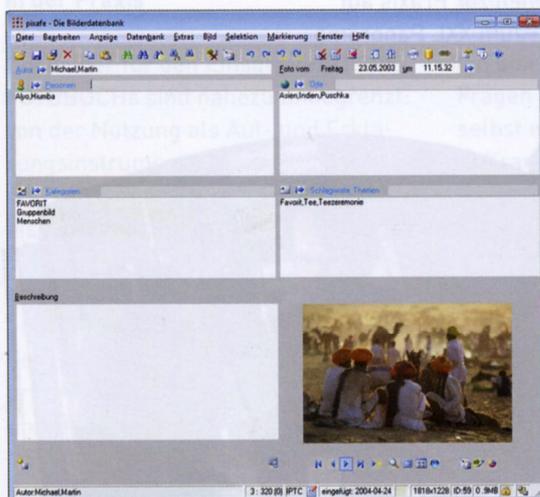
Wissenschaftliche Ordnung

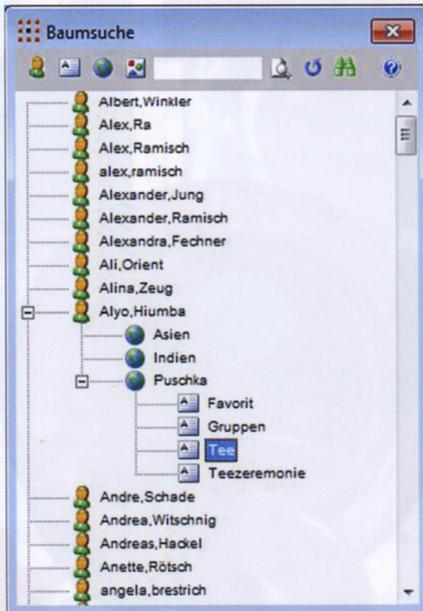
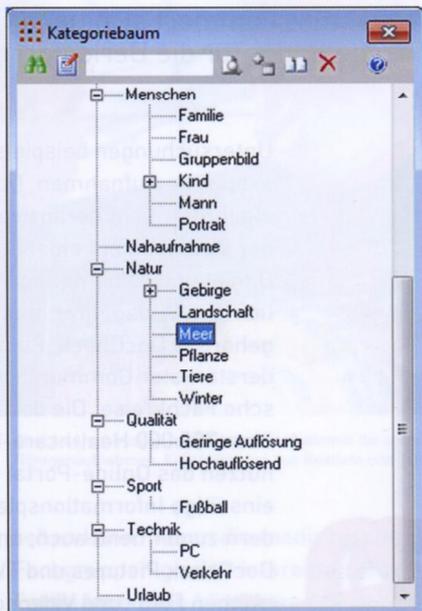
Interessant für die Berufe aus Medizin und Wissenschaft wird pixafe aber erst so richtig durch seine intelligenten Verwaltungsmethoden. Natürlich gehört dazu einige sorgfältige Vorarbeit, die von der Software unterstützt wird. Verschlagwortung ist das Thema. Schon direkt nach der Aufnahme bringen digitale Fotografien so einiges an Metadaten automatisch mit. In den EXIF-Daten finden sich technische Informationen zu Kamera, Aufnahmeparametern und -zeit. Diese Daten können in der Software zur Suche genutzt werden. Eine spezielle Komponente des Programms, pixafe Earth, kümmert sich dabei nur um die Geo-Daten in den Bildern. Auch das IPTC-Format wird unterstützt. Diese Informationen kann der Fotograf in gängigen Bildbearbeitungsprogrammen individuell den Bildern anhängen. Und auch diese stehen in pixafe für die spätere Recherche bereit.

Das ist alles Standard. pixafe geht beim Indizieren darüber hinaus noch einen entscheidenden Schritt weiter. Die Software erlaubt das Anlegen von schier unzähligen weiteren intelligenten Informationen zu jedem Bild. Das zahlt sich bei der späteren Suche immer aus. Besonders mächtig ist der neue Thesaurus der Software Version 7. Mit diesem legt der Nutzer selbst komplizierte Strukturen einfach und ordentlich in so genannten Begriffsbäumen an, genau wie er es aus der wissenschaftlichen Praxis gewohnt ist. Die Begriffsbäume können auf unterschiedlichen Aggregationsstufen durchsucht werden. Zum Beispiel „alle Bilder aus Staat X“, „alle Bilder aus Bundesland Y“ und „alle Bilder aus Stadt Z“. Jeweils übergeordnete Begriffe werden dabei von der Datenbank automatisch abgespeichert. Diese hierarchische Struktur bringt erst die richtige Ordnung in große Mengen von Schlagworten.

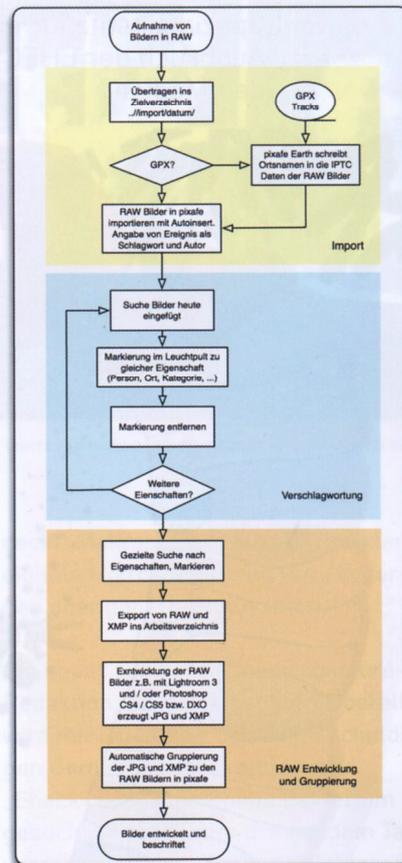
Hilfe beim Bäume pflanzen

Der Thesaurus von pixafe 7 bietet noch einige Hilfen für die Erstellung der komplexen Begriffsbäume. So lassen sich ganze Bäume oder nur Teile davon weiter verwenden für das nächste Ordnungsprojekt. Aus verschiedenen bestehenden Strukturen kann so eine neue passend





links: Nüchtern aber nützlich: der Kategoriebaum in pixafe 7 | mitte: So klar gegliedert in einer Baumstruktur sind auch riesige Datenbanken schnell und einfach durchsuchbar | rechts: So sieht ein RAW-Workflow in pixafe 7 aus



zurechtgeschnitten werden. pixafe stellt viele fertige Begriffsbäume zu verschiedensten Fachgebieten kostenlos zur Verfügung. Diese können direkt so genutzt oder als Vorlage und Werkzeugkasten für den eigenen Baum dienen.

Fertige Bäume lassen sich grafisch editieren, das heißt, Verzweigungsknoten können einfach verschoben, umsortiert und ergänzt werden. So entstehen mit wenigen Klicks ganz andere Strukturen. Eine Rechtschreibhilfe kontrolliert bei der Verschlagwortung nicht nur die richtige Schreibweise, sondern bietet auch Synonyme an, die ebenfalls als weitere Schlagworte angelegt werden können. Praktisch für

benutzerspezifische Wünsche. Und dann ist da noch die so genannte Simulation des pixafe 7 Thesaurus. Sie gibt eine Vorschau, wie der eigene Begriffsbaum aussieht, wenn zusätzliche Strukturdefinitionen importiert werden. Dabei sind die Änderungen farblich markiert.

Richtig komplett wird die Recherche-funktion von pixafe durch die assoziative Suche und assoziative Beschriftung. Das meint, dass bei einer Datensuche zu einem bestimmten Begriff Daten mit ähnlichen Begriffen gefunden werden. Die Ähnlichkeit von Begriffen ergibt sich durch die Befüllung der Datenbank automatisch. Alle Daten zu dem gewählten Begriff sowie die, die mit allen weiteren Begriffen der gefundenen Daten verschlagwortet wurden, werden gefunden. Diese Assoziationen können schon bei der Beschriftung verwendet werden. pixafe schlägt auf dem ursprünglich eingegebenen Begriff basierende weitere Begriffe für die Beschriftung vor. So entsteht eine vollständige und einheitliche Verschlagwortung über die gesamte Datenbank hinweg.

Ein Herz für die Ausbildung

pixafe kann von einer Einzelplatzversion bis zu einem Serversystem für große Unternehmen und Forschungseinrichtungen ausgebaut werden. Darü-

ber hinaus gibt es eine Webschnittstelle mit Warenkorbfunktion für Verkauf oder Präsentation von Daten im Internet. Besonders interessant ist pixafe für Universitäten, Schulen und Studenten. Die beiden ersteren erhalten pixafe 7 kostenlos und letztere sehr gute Konditionen. Ein Blick auf die Webseite www.pixafe.com mit vielen Beispielfilmen zum Programm lohnt sich also.

